

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 2 0 -

Tiefste Temperatur am 08.: - 5,8°C (- 10,0°C)

Höchste Temperatur am 24.: + 14,7°C (+ 17,6°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 5,0°C (+ 2,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 69,6 mm (30,5 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 93,4 Stunden (139,0 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Wärmster Februar und nach 2006/2007 zweitwärmster
Winter seit Beginn der Aufzeichnungen

Winter vom Winde verweht

Dezember und Januar zweieinhalb Grad zu warm und der Februar gar fünf Grad, kein Wunder also dass dieser Winter als zweitwärmster seit Messbeginn der Wetterwarte Süd im Jahre 1968 in die Statistik eingeht. Nur übertroffen vom Winter 2006/2007, der noch eine Spur wärmer ausfiel. Dabei hatte der "Hundertjährige Kalender" doch viel Schnee und große Kälte verheißen.

Maßgeblichen Anteil an der warmen Winterbilanz hat der vergangene, tiefdruckbestimmte Monat. Angetrieben von einem wiederholt stark böigen, zeitweise stürmischen Südwestwind zog ein Tief nach dem anderen über unsere Region hinweg. Die Tiefdruckgebiete, welche in diesem Jahr Frauennamen tragen, führten vorwiegend milde Biskaya- oder laue Mallorcaluft ins Land. Dank "Ottilia", "Petra", "Sabine", "Tomris", "Victoria", "Bianca" und wie die stürmischen Damen alle hießen, herrschten häufig Temperaturen wie sonst im

April. Seinen Höhepunkt erreichte das Warmluftgebläse am Rosenmontag, an dem sich mit Unterstützung der bereits recht kräftigen Februarsonne bei 14 bis 18 Grad Frühlingsstimmung breitmachte. Kein Wunder, dass um die Monatsmitte herum erste Stare gesichtet wurden.

Einige der Tiefs richteten allerdings beträchtliche Schäden an. Allein Orkan "Sabine", verursachte am 10. (Montag) deutschlandweit einen Versicherungsschaden von 675 Millionen Euro. Damit liegt er auf Platz sechs der folgen-reichsten Winterstürme der letzten zwanzig Jahre. Der Bahnverkehr wurde vollständig eingestellt, zeit- und gebietsweise auch der Bus- und Flugverkehr. Viele Schulen wurden geschlossen, in Bayern sogar landesweit. Beim Durchgang des Starkwindbandes verzeichneten die Wetterstationen in Biberach, Erlenmoos, Ebersbach-Menzenweiler sowie auf den Höhen der Westalb und der Adelegg orkanartige Böen von 110 km/h und mehr. Auf dem Hohentwiel waren es gar 139 km/h.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 5,0 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: minus 0,1°C) wurde der Rekordwert aus dem legendären Februar 1990, als die Orkantiefs "Vivien", "Wiebke" und "Daria" verheerende Schäden in den Wäldern hinterließen und beinahe 200 Menschen ums Leben kamen, noch um ein halbes Grad überboten.

Mit den Tiefausläufern kam einiges an Regen vom Himmel, sodass das Niederschlagsdefizit der beiden Vormonate einigermaßen ausgeglichen wurde und der Winter vielerorts als durchschnittlich nass in die Statistiken eingehen wird, vor allem nach Süden zu und verbreitet auf der Schwäbischen Alb. So verbuchte Uwe Deppe in Münsingen-Rietheim ganz beachtliche 161,6 Liter Regen, während in der Federseeregion lediglich um die 70 Liter/m² gemessen wurden.

Zwischen den unzähligen Wetterfronten öffneten sich aber immer mal wieder breite Sonnenfenster, wodurch auch der Februar zu einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer des Winters beigetragen hat. Der ist meteorologisch gesehen seit dem 1. März zwar Geschichte, doch es bleibt nur zu hoffen, dass der Winter, der keiner war, uns nicht dann noch seine Krallen zeigt, wenn ihn niemand mehr haben will: im März oder April.

WWS-oro